

Jahresbericht Tautropfen

Nach der ernüchternden Reise im Januar 2017 nach Burkina-Faso, wo wir das Resultat von der Begleitung unseres ehemals Verantwortlichen aus der Schweiz erfahren haben. Der Verantwortliche ging nicht mehr nach Afrika, wegen des Attentats im Januar 2016 in Ouagadougou, da die Lage nicht mehr so sicher war. So vertraute er auf die Berichte und Rapporte unseres ehemaligen Partners der Firma Renaf.

Leider haben wir dann im Januar 2017 gesehen, dass ausser Rapporte nicht mehr viel gemacht wurde. Der grösste Teil der über uns gepflanzten Bäume sind eingegangen und auch im Resto du coure ist nicht das ganze Geld angekommen, welches wir gesendet haben. Es war ein Desaster, wir Felix Zollinger und ich (zwei Vorstandsmitglieder) haben versucht das noch geradezubiegen was gerade gebogen werden konnte...und wir konnten noch einiges in Ordnung bringen. Den Rest müssen wir leider abschreiben. Wir haben mit dem König von Basqudre nochmals gesprochen und überlegt was wir machen könnten. Wir entschieden noch vor Ort in Afrika, dem König das verbleibende Geld anzuvertrauen. Er begann wieder mit den Bauern mit der Aufforstung... Es tat gut die Bilder der Bauern zu sehen, wie sie wieder Bäume pflanzten und sie regelmässig bewässern und wie sie die Zäune zum Schutz vor gefrässigen Tieren reparierten...

Schnell haben wir entschieden Verantwortung für die Projekte in Afrika wieder an Beno Kehl zurückzugeben, da er wieder mit den alten guten Kontakten weiter wirken kann. Dazu gehört Br. Maurice, Jean Oudrogo, und Martin Bougma.

Bei Br. Maurice haben wir einiges an Geld gegeben, um beim neuen Lehrlingszentrum weiteraufzubauen. Ebenso haben wir das Risto du Coure auf eigene Füsse gestellt, d.h. sie haben jetzt ein eigenes Konto, wo wir das Geld direkt überweisen. Sie haben ein einfaches Controlling und senden uns monatlich die Abrechnung mit zwei Unterschriften. Wenn etwas nicht gut laufen würde, würde Br. Maurice von den Franziskanern vorbeischaun, was aber nie nötig war. So haben die Mitarbeiter wieder ihren Lohn und die Kinder, das Schulgeld und Schulmaterial und täglich ein gutes Essen.

Martin Bougma, unsere ehemaliger Partner kam neu auf uns zu. Wir konnten den Konflikt mit dem ehemaligen Geschäftsleiter klären. Bougma zeigte was er aus den Scherben der Vergangenheit wieder aufgebaut hat. Er hat einen Kindergarten mit ca. 120 Kindern... Wir haben uns entschieden dieses Projekt zu unterstützen, dass wir ein Teil der Lohnkosten der Mitarbeiter/innen übernehmen und ein Teil des täglichen Essens mitfinanzieren.

Wir bekommen regelmässig Berichte über den Verlauf des Kindergartens Bougma. Er ist in den Gebäuden, welches der Verein Tautropfen mitfinanziert hat.

Ebenso konnten wir verschiedene Härtefälle abfangen, sein es Menschen die Medikamente brauchten, wegen Infektionskrankheiten oder Kinder mit Augenkrankheiten. Wir bekamen auch immer Fotos und Berichte über die Patienten, die erfolgreich behandelt werden konnten.

Der Vorstand hat sich auch verändert, da gewünscht wurde, dass der Vorstand der Franziskanischen Gassenarbeit nicht mehr auch die Vorstandsarbeit für den Verein Tautropfen macht, es kamen Sascha Büchel, Ingrid Wechsler und Seraina Kehl dazu, die mit Beno Kehl zusammen die Vorstandsarbeit machen. Es ist aber nicht optimal das Beno Kehl operativ und strategisch arbeitet, aber für den Übergang gab es keine andere Lösung. Mittelfristig soll die operative Leitung von der strategischen Leitung strukturell getrennt werden.

Im Dezember 2017 reiste ich nochmals nach Afrika, um die Sache mit der Elektrifizierung für die Region Basqudre genauer anzuschauen. Der Elektriker der mich begleiten sollte, hatte kurz vor dem Flug einen Unfall und so musste ich alleine gehen. Der König von Basqudre empfing uns lächelnd zeigte stolz die Bäume die gut gewachsen sind und sagte, dass die Elektrifizierung werde wie es aussieht für die ganze Region von der Weltbank finanziert. Aber wir sollen dieses Projekt nicht ganz vergessen, da man ja nie genau wisse, ob das Geld von der Weltbank, dann wirklich auch in die Projekte fließen werden. Aber besorgt zeigte er uns den See, der so wenig Wasser hat, wie sonst kurz vor der Regenzeit. Es habe praktisch nicht geregnet und die Ernteaufträge seien riesig. Diese Region ist zu 90% von der Selbstversorgung abhängig, d.h. im Jahr 2018 wird es ein grösseres Problem mit Hunger geben.

Da ich die Zeit nicht für die Abklärung wegen der Elektrifizierung brauchte, konnte ich die Projekte genauer ansehen. Das Risto du coure und der Kindergarten Bougma liefen so gut wie noch nie, die Bäumchen wuchsen und das Projekt von Br. Maurice mit dem Ausbildungszentrum machte Fortschritte. Leider ist die Wasserpumpe ausgefallen. Wir überlegten wie wir das Problem lösen können. Ebenso hatte ich Zeit verschiedene bioenergetische Installationen zu bauen und zu installieren... Die Echos der Einheimischen waren sehr positiv und schätzen die bioenergetischen Installationen sehr und wir überlegen, dass wir im 2018-2019 noch weitere installieren wollen.

Wir haben mit zwei grösseren Mailings versucht neue Spender zu finden für die Elektrifizierung. Der Erfolg hält sich sehr in Grenzen, da solche Mailings doch sehr teuer sind. Es muss im Jahr 2018 über das Fundraising neu entschieden werden. Ebenso sollte überlegt werden ob die Baumer AG der richtige Partner für das Fundraising ist.

Trotz des Debakels in Afrika, welches wir Anfangs 2017 angetroffen haben und des schlechten Ergebnisses aus dem Fundraising kann gesagt werden, dass die Projekte Risto du coure, der Kindergarten Bougma, die Direkthilfen für Betroffene, das Ausbildungszentrum von Br. Maurice und die Aufforstung so gut funktionieren wie schon lange nicht mehr.

März 2018 der Präsident vom Verein Tautropfen Beno Kehl